

ze ist mit einem Gitterwerk umgeben und in 3 Abtheilungen gebracht. Am Fusse desselben ist ein Globus, welcher auf den Rücken eines Pelikans ruht; er hat 3 Fufs im Durchmesser, und sein Gewicht ist 100 Pfund. Die Composition dazu ist Kütt, Kreide und Papier, um das Ganze recht fest zusammen zu halten. Man findet darauf 48 Konstellationen gemahlt, und vermittelst künstlicher, im Innern des Pelikans angebrachter Maschinerien vollenden Sonne, Mond und die übrigen Sterne ihre Umdrehungen. Diesem Globus gegenüber sind 3 Räder angebracht, davon das größte einen Kalender vorstellt; Apollo und Diana auf beiden Seiten, rücken die Tage und Nächte fort, und dieses Rad kömmt gerade alle Jahr einmahl herum e). Das mittlere Rad zeigt die güldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, die beweglichen Feste und die Schaltjahre. Es kömmt in 100 Jahren nur einmal herum. Das dritte
und

res Lobgedicht von *Wilh. Xylander*, welches er *schediasma* nennt, nebst einem Briefe desselben an *Dasypodium* vom 4ten Sept. 1574.

- e) Stant gemini circum, proles Latonia Phoebus,
Et Phoebi Diana soror: praesiguis uterque
Virgineo vultu et telis clypeoque decoro.
Hinc atque hinc pictus. telo de parte sinistra
Orbis, Apollo diem quemvis toto indicat anno.
Oppositam digito Phoebe notat aurea noctem
Indice: quae medium post annum tarda sequetur.
Frischlin, Carmen in Horolog.